

ILSE WENDLAND

Tremellodendropsis tuberosa in Mecklenburg

Während der Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Mykologie des Botanischen Vereins zu Hamburg Ende September 1993 in Teterow führte eine Exkursion zur Stauchmoräne östlich Remplin (Kreis Malchin). Ein Trockenrasen auf dem 'Bornberg' lockte mit einem überaus reichen Aspekt der Erdzunge *Geoglossum cookeianum*. Bei der Begehung fand ich eine Gruppe kleiner thelephoraartiger Pilze, die sich nach der mikroskopischen Bestimmung als *Tremellodendropsis tuberosa* (GREV.) CRAWF. entpuppten. Die Bestimmung mit JÜLICH (1984) erwies sich als nicht einfach. Im Habitus erinnern junge Exemplare an eine bleiche *Thelephora*. Reife Fruchtkörper hingegen werden zunehmend einer zarten, verzweigten Koralle ähnlich. In beiden Formenkreisen wird man den Pilz aber vergeblich suchen. Erst eine sorgfältige mikroskopische Untersuchung der Basidien kann auf die richtige Spur führen: die Einschnitte zwischen den Sterigmen vollreifer Basidien ziehen auffällig weit herab und wirken wie Anfangsstadien einer beginnenden Längsseptierung. Eine vollständige Längsseptierung tritt aber niemals auf. Tatsächlich handelt es sich hier um einen ungewöhnlichen Heterobasidiomyceten aus der Ordnung *Tremellales* (nach CORNER 1970 ein „missing link“ zwischen Homo- und Heterobasidiomyceten), der so gar nicht in das Bild eines Zitterpilzes paßt. Es ist daher durchaus möglich, daß Aufsammlungen dieses Pilzes als unbestimmbar verworfen wurden



Abb. 1: *Tremellodendropsis tuberosa* am Standort: Stauchmoräne östlich Remplin, 28.IX.1993, FOTO: WENDLAND.

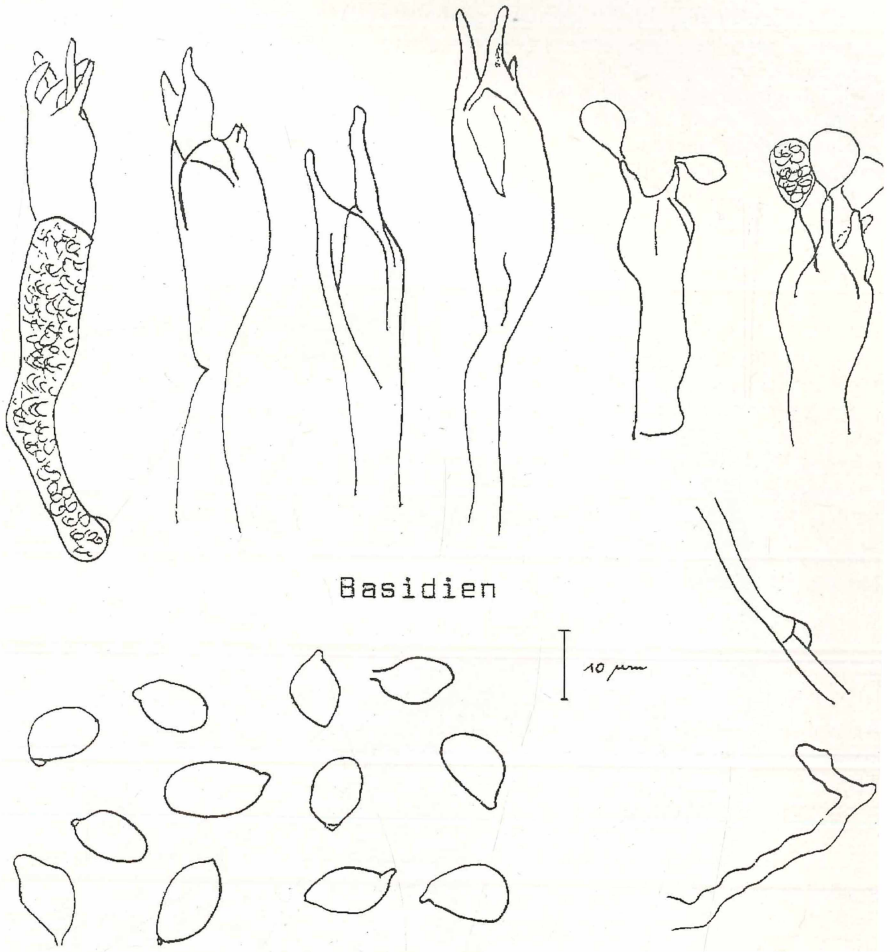


Abb. 2: *Tremellodendropsis tuberosa*: Basidien, Sporen, Tramahyphen.

oder noch unerkant als Exsikkate in Herbarien ruhen. Der mecklenburgische Fund ist der erste gesicherte Nachweis von *Tremellodendropsis tuberosa* für Ostdeutschland (über eine ungesicherte Angabe vergl. KREISEL 1987). Aus Westdeutschland ist der Pilz bisher nur einmal am 23.IX.1989 bei Rinteln (Niedersachsen) von KNUT WÖLDECKE gefunden und - mit Zeichnungen von Frau Dr. H. MASER versehen - von KRIEGLSTEINER 1981 publiziert worden.

Beschreibung:

Fruchtkörper teils einzeln, teils zu kleinen Gruppen verwachsen, jung trichterig, randlich in aufwärtsstrebende, striegelig-faserige Äste aufspaltend. Durchmesser der Einzelfruchtkörper 1 bis 2 cm, der verwachsenen Gruppen bis 3 cm, Gesamthöhe bis 3 cm, ohne feststellbaren Geruch. Geschmack nicht getestet.

Äste unregelmäßig, bis 10 mm lang, geweihartig verzweigt mit rundlich abgeflachten, samtig-filzigen bis striegeligen Enden, oder elchschaufelartig mit kurzen herausragenden Spitzen, in frischem Zustand weißlich, an Druck- und Berührungsstellen hellbraun, trocken gänzlich mittelbraun. Trama spröde, brüchig, durchwässert-hyalin.

Stiel bis 18 mm lang, nach oben verbreitert, aufgeblasen, kahl, steriler Teil weißlich bis elfenbeinfarben, trocken unverändert, bis zu zwei Drittel im Boden vergraben, teilweise Moosstengel umwachsend, eher zäh, elastisch.

Hymenium graubeige, am Stiel ohne scharfe Begrenzung herunterziehend, aufwärts die Äste überkleidend, anfangs nur unterseits, später auf die Oberseite übergreifend, schließlich allseitig.

Basidien keulenförmig, bis etwa $70 / 9,5-12,5 \mu\text{m}$, an der Basis mit Schnalle, mit 2 oder 4 Sterigmen. Zwischen voll entwickelten Sterigmen mit Ansätzen zu Längssepten, gelegentlich mit 2 entwickelten und 2 verkümmerten Sterigmen. Einmal wurde in einer Basidie eine Quersepte beobachtet, die einen plasmareichen basalen Abschnitt von einem apikalen entleerten Bereich abtrennte.

Sporen überwiegend ellipsoid-mandelförmig, aber auch eiförmig-spindelrig, farblos, glatt, etwas dickwandig, mit deutlich abgesetztem Apikulus, inamyloid, acyanophil, $(9,5-) 11-15 (-16) / 6-8 \mu\text{m}$.

Tramahyphen in Stiel und Ästchen dünn- bis dickwandig, mit und ohne Schnallen an den Septen, 2-4 μm dick.

Funddaten:

Mecklenburg-Vorpommern, Kreis Malchin, auf der Kuppe des Naturschutzgebietes 'Bornberg' östlich Remplin, MTB/Q 2242/1, im Trockenrasen auf der Stauchmoräne, 28.IX.1994, leg. I. WENDLAND, det. J. HECHLER.

Bemerkung:

Die von MASER (1991) nach dem Fund von WÖLDECKE gezeichneten Sporen sind länglicher. Auch die von SCHILD (1971) beobachteten Sporen der *Tremellodendropsis tuberosa* var. *helvetica* SCHILD weisen eine viel länglichere Form auf. Nach CORNER (1950, 1966) variieren die Sporenmaße verschiedener Aufsammlungen jedoch außerordentlich stark. Sie umfassen auch den Bereich der Messungen an meinem Fund.

Literatur

- CORNER, E. J. H. (1950): A Monograph of *Clavaria* and allied Genera. London.
 – (1966): The clavarioid Complex of *Aphelaria* and *Tremellodendropsis*. - Trans. Brit. Mycol. Soc. **49** (2), 205-211.
 – (1970): Supplement to „A Monograph of *Clavaria* and allied Genera. - Beih. Nova Hedwigia **33**.
 JÜLICH, W. (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. In H. GAMS (Begr.): Kleine Kryptogamenflora Bd. II b/1. Stuttgart.
 KREISEL, H. (Hrsg., 1987): Pilzflora der DDR. Jena.
 MASER, H. (1991): *Tremellodendropsis tuberosa* (GREV.) CRAWF., in G. J. KRIEGLSTEINER: Über neue, seltene, kritische Makromyzeten in Westdeutschland, XIII. - Z. Mykol. **57** (1), 49-50.
 SCHILD, E. (1971): *Tremellodendropsis tuberosa* (GREV.) CRAWFORD var. *helvetica* var. nov. - Westfäl. Pilzbriefe **8** (8), 191-194.

Anschrift der Verfasserin:

I. WENDLAND, Hölischerweg 6, D - 21077 Hamburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Wendland Ilse

Artikel/Article: [Tremellodendropsis tuberosa in Mecklenburg 102-104](#)